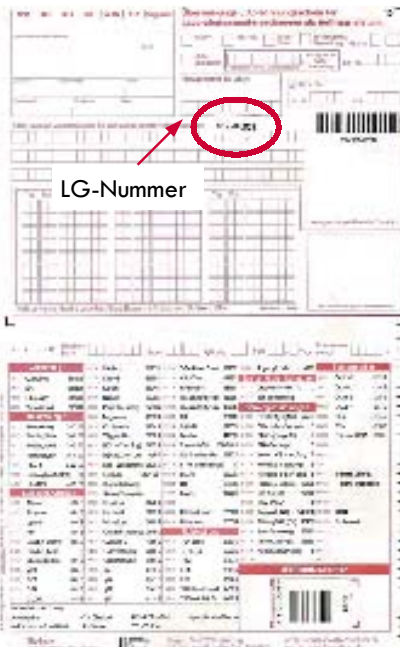




Zur **Kennzeichnung** der **LG-Karten** bzw. **Überweisungsscheine** stehen Ihnen die **Barcode-Etiketten** mit der Aufschrift „**Karte**“ zur Verfügung. Diese kleben Sie bitte in den jeweils dafür vorgesehenen Bereich oben rechts auf der LG-Karte (siehe links) und unten auf den Überweisungsschein (Beispiel Muster 10 siehe Abb. unten).

Bei **Aufträgen** mit Untersuchungen für die **Laborgemeinschaft und parallel die Laborarztpraxis**, wird das **Barcode-Etikett „Karte“** nur für die **LG-Karte** verwendet, das Feld „**Auftragsnummer**“ auf dem zugehörigen Überweisungsschein bleibt in diesen Fällen frei. Der Überweisungsschein wird mit der **LG-Nummer** des betreffenden Patienten versehen (kleines Klebeetikett s. Abb.). Sie können hierzu die Etiketten ohne Barcodeaufdruck verwenden. **LG-Karte und Überweisungsschein dürfen jedoch niemals dasselbe Barcode-Etikett „Karte“ tragen!**



LG-Karten und Überweisungsscheine werden im Labor mit modernen **Scan-Verfahren** automatisiert erfasst, damit die Untersuchung der Proben möglichst rasch beginnen kann. Daher ist es wichtig, dass die **Patientendaten gut leserlich** (Blockschrift verwenden, Farbband des Druckers rechtzeitig erneuern) sind und die **Markierungen**

für die Laboruntersuchungen **eindeutig** gekennzeichnet sind. Bitte verwenden Sie hierzu einen **Stift**, der das Papier farblich nicht durchdringen kann. Auf diese Weise vermeiden Sie, dass über die durchgedruckte Farbe nicht gewünschte Laboruntersuchungen markiert und damit beauftragt werden.

Die **Überweisungsscheine** (Muster 10) können im unteren Bereich mit den Markierungshilfen für die Laboruntersuchungen **den individuellen Praxisbedürfnissen angepasst** werden. Bitte sprechen Sie uns an.

Bei einer Reihe von Fällen kann in der Kassenarztpraxis durch **Anwendung der Ausnahmekennziffern** der entsprechende Fall für das gesamte laufende Quartal für die **Berechnung des Laborbudgets** freigestellt werden. Das Labor hat hierzu für Sie eine **tabellarische Übersicht** erstellt, die im **Internet zum Download** zur Verfügung steht bzw. Ihnen durch den **Außendienst** auf Wunsch gern zugeschickt wird.

Die hier gemachten Angaben betreffen in erster Linie die Blutentnahmen im Rahmen der täglichen Sprechstunde. Sie gelten auch für die Probenentnahme bei mikrobiologischen Untersuchungen, beispielsweise aus Abstrichen, Punktaten oder Urin oder bei humangenetischen Fragestellungen.

Für weitere Fragen stehen Ihnen die ärztlichen Leiter des Labors sowie Frau Hillmer vom Außendienst/Praxisbetreuung (Tel.: 0 40 - 3 09 55 - 45) gern zur Verfügung. Diese Information finden Sie auch auf der Homepage. Zur Präanalytik haben wir zudem eine weitere Laborfachinformation mit dem Titel „Probenqualität und Befundbericht“ für Sie vorbereitet.

Stand der Information: 01.08.2005  
P/Ablage/Alle/Fachinfo/Broschüren/PROBE\_AUFTRAG\_KENNUNG

Dr. med. **Claus Fenner** • Dr. med. **Thomas Fenner**  
Dr. med. **Michael Müller** • Dr. med. **Ernst Krasemann**

Fachärzte für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie, Humangenetik, Umweltmedizin

In Praxisgemeinschaft mit  
Dr. med. **Thilo Hartmann**  
Facharzt für Pathologie

Staatlich zugelassen für serologische, bakteriologische und Virologische Untersuchungen.  
Verordigte ärztliche Lebensmittelgutachter



## Laborfachinformation



Wichtige Tipps und Informationen  
zur Kennzeichnung  
von Proben und Auftrags Scheinen

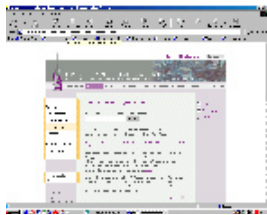
Bergstraße 14 . 20095 Hamburg  
Tel.: 040 309 55-0  
Fax.: 040 309 55-13  
e-mail: [fennerlabor@fennerlabor.de](mailto:fennerlabor@fennerlabor.de)  
Internet: <http://www.fennerlabor.de>

Deutscher Akkreditierungs Rat  
DAC-P-0071-99-10  
DIN EN ISO/IEC 17 025  
DIN EN ISO 15 189

Eine nach Leitlinien ausgewählte **Labordiagnostik** leistet **bei ca. 7 von 10 Diagnosen** nach aktuellen Untersuchungen einen **entscheidenden Beitrag**. Damit besteht für viele Patientinnen und Patienten in der täglichen Sprechstunde der Bedarf, eine Laboruntersuchung anzufordern.

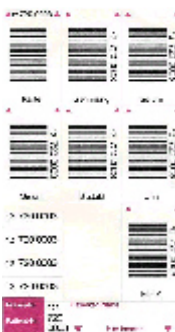
Um Ihnen bei der Indikationsstellung bzw. Auswahl der für die klinische Fragestellung relevanten Laboruntersuchungen behilflich sein zu können, halten wir ein **ständig aktualisiertes Verzeichnis aller verfügbaren Laboruntersuchungen** für Sie bereit. Es steht Ihnen

**offline als CD-Version oder im Internet** zur Verfügung. Hier finden Sie auch Angaben zur Präanalytik. Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie eine aktuelle CD-Version benötigen.



Die eindeutige **Identifikation der Patientenproben** und der zugehörigen **Auftragsformulare** (LG-Karte bzw. Auftrags- oder Überweisungsschein) ist für die sichere Bearbeitung von zentraler Bedeutung. Daher stellen wir Ihnen Überweisungsscheine, die auf die in Ihrer Praxis relevanten Laboruntersuchungen abgestimmt sind, und auch Barcode-Etiketten zur Kennzeichnung der Formulare und der Proben zur Verfügung.

Nebenstehend ist ein Bogen mit den notwendigen **Barcode-Etiketten für einen Patientenauftrag** abgebildet. Die **Bezeichnung** auf jedem Etikett **dient der richtigen Zuordnung** des jeweiligen Barcode-Etikettes zum Auftragsschein und den jeweiligen Probenröhrchen. So darf das Etikett mit der Beschriftung „Blutbild“ nur für



das EDTA-Röhrchen benutzt werden, die übrigen Barcode-Etiketten sind auf die entsprechenden Probenröhrchen zu kleben. Dabei ist die **Verwendung eines Barcode-Etikettes nur für das korrespondierende Probenröhrchen** vorgesehen. Für die Bestimmung des Blutzuckers aus dem Spezialröhrchen (NaF) darf nur das Etikett mit der Aufschrift „BZ“ benutzt werden. Bei **Belastungstests** oder **Tagesprofilen** mit mehreren Blutabnahmen ist eine eindeutige Kennzeichnung der Proben mit der Abnahmezeit wichtig. Sind **nicht genügend Barcode-Etiketten** vorhanden, so verwenden Sie bitte entweder die kleinen Etiketten ohne Barcodeaufdruck oder beschriften die Röhrchen direkt mit den Patientendaten.

Für die Bestimmung der **Blutgruppe** und des Antikörper-Suchtestes kennzeichnen Sie bitte die jeweiligen Probenröhrchen mit den folgenden Angaben zum Patienten: Name, Vorname, Geburtsdatum.

Sie helfen dem Labor bei der Bearbeitung Ihrer Proben sehr, wenn Sie die jeweiligen **Barcode-Etiketten möglichst senkrecht und gerade, knapp unterhalb des Röhrchendeckels** auf das jeweilige Probenröhrchen **kleben** (siehe Beispiel BZ-Röhrchen rechts). So gekennzeichnete Proben Ihrer Patienten können im Labor ohne zusätzlichen manuellen Aufwand sicher identifiziert und zügig bearbeitet werden.



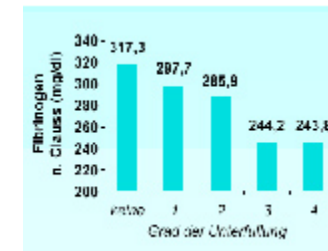
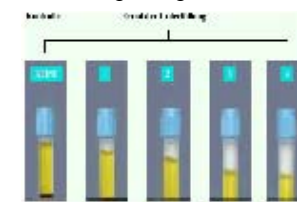
Eine **fehlerhafte Platzierung der Barcode-Etiketten** hat demgegenüber zur **Folge**, dass diese Röhrchen nachbearbeitet und mit einem neu zu druckenden Barcode manuell beklebt werden müssen. Die linke Abbildung zeigt Beispiele für **zu weit unten oder schräg** auf das Röhrchen geklebte Barcode-Etiketten. In beiden Fällen werden die Proben nicht sicher von den Analysensystemen identifiziert.



Die Abbildung hier rechts zeigt die Auswirkungen eines zu tief auf das Probenröhrchen geklebten Barcode-Etiketts. Der Barcode ist nur im linken Beispiel vollständig sichtbar. Nur diese Probe wird vom Analysensystem richtig erkannt.



Das **korrekte Füllen der Röhrchen** ist besonders bei den **Gerinnungsanalysen** von großer Wichtigkeit. Die Abb. zeigt, dass die **Messergebnisse schon bei geringer Unterfüllung** der Probenröhrchen



**nicht mehr zuverlässig und daher klinisch nicht verwertbar** sind. Bitte haben Sie daher Verständnis dafür, wenn wir bei unzureichend gefüllten Gerinnungsröhrchen eine Analyse nur unter Vorbehalt oder nicht durchführen. Sie erhalten einen entsprechenden Hinweis auf dem Befund. Die Unterfüllung kann dadurch vermieden werden, dass Sie das **Gerinnungsröhrchen immer erst als zweites Röhrchen nach einem Vollblutröhrchen abnehmen**.

Bei Patienten zur isolierten Gerinnungsuntersuchung sollte vor dem Gerinnungsröhrchen mit einem Vollblutröhrchen ca. 1- 2 ml Blut abgenommen und verworfen werden.

Auf diese Weise wird unterbunden, dass die Luftmenge im Entnahmesystem das vollständige Füllen der Gerinnungsröhrchen verhindert, und zusätzlich eine durch die Stauung bedingte Voraktivierung der Gerinnung zu einer Störung der Messergebnisse führt.